

Begruß-Geld
Dresden hat täglich eine halbe Million Züge (an den- und Stationen) zur einmaligen 2,50 M., durchgehende Rom- und Wismar bis 2,50 M., bei einmaliger Zahlung durch die Post 2 M. (ohne Schließung). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten **Abend-Ausgaben** erhalten die auswärtigen Bezahler mit der **Abend-Ausgabe** zusammen gedruckt. Nachdruck nur mit deutscher Genehmigung (Dresd. Nachr. 7) gestattet. Unsern besten Dank für die Zusendung der Abdrucke werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphisch-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Verlagspreis: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 5 Uhr. Sonntags nur Marktzeitung bis 10 Uhr. Die einseitige Grundgebühr für 10 Zeilen 20 Pf., bei zweifacher Zeile auf 10 Pf. Die zweifache Zeile auf 20 Pf., die vierfache Zeile auf 40 Pf., die achtfache Zeile auf 80 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Sonntags-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 10 Pf. — Zusätzliche Anzeigen nach Vereinbarung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.



Die „Raumkunst“

DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7

blattet Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungseinrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität — eigene Fabrikation — unübertroffene Auswahl und billigste Preise.

Neuester Schlager: Preßstoffmöbel (D. R. P.). Elegant — Praktisch — Billig.



Für eilige Leser.

In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer richtete Präsident Dr. Vogel vor Eintritt in die Tagesordnung eine auf die „Titanic“-Katastrophe bezügliche Ansprache an das Haus.

Staatsminister Graf Bismarck von Ostfriesland hat dem englischen Ministerpräsidenten Lord Grey in einem Schreiben das Beileid der sächsischen Regierung anlässlich der Katastrophe der „Titanic“ zum Ausdruck gebracht.

Im Reichstage verlas Präsident Kaempf ein vom englischen Botschafter Goshen auf das Beileidtelegramm des Reichstages zur „Titanic“-Katastrophe eingegangenes Dankschreiben. Dann wurde die Beratung des Jubiläumstages fortgesetzt.

Der freikonservative preussische Landtagsabgeordnete Dr. Graf Douglas ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Der amerikanische Bundesrat hat beschlossen, daß der Präsident Tamm der White Star Line in Haft genommen werden soll.

Seitens der geretteten Passagiere der „Titanic“ wird eine Erklärung über den Hergang der Katastrophe veröffentlicht.

Die Italiener vor den Dardanellen.

Während die Mächte in Konstantinopel einen gemeinsamen Schritt zur Herbeiführung des Friedens unternehmen haben und die endgültige Antwort der Pforte noch aussteht, haben die Italiener mit der Beschießung der Dardanellen begonnen. Ohne viel prophetische Gabe wird man voraussagen können, daß diese Aktion wenig geeignet sein dürfte, die Pforte für den Frieden geneigt zu machen; selbst wenn die Regierung wollte, wird sie standhaft bleiben müssen, nachdem die türkischen Wahlen einen großen Sieg der Jungtürken, also der Kriegspartei, herbeigeführt haben.

Der italienische Angriff auf die Dardanellen bedeutet eine neue Phase des an Ereignissen ungemein armen türkisch-italienischen Krieges. Die erste Aktion der italienischen Flotte gegen die Küste Albaniens fand mit der „Seeschlacht bei Prevesa“ ein nicht gerade ruhmvolles Ende, da Oesterreich-Ungarn sein energisches Veto einlegte. Es begann die Okkupation von Tripolis, die trotz der Annerkennung durch die Pforte nach fünf Monaten nur auf dem Papier steht. Nicht einmal die Küste des Landes ist ganz in den Händen der Italiener. Infolgedessen versuchten die Italiener die Türken im Roten Meer zu fassen, mit dem Rebellenführer Saïd Ibrahim in Assur legten sie sich in Verbindung, aber auch dieser Plan mißlang. Er scheiterte vor allem an der Treue des Jussims Jahja im Innern. Es folgte dann die Beschießung von Beirut, ebenfalls ein zweckloses Unternehmen, dem lediglich zwei ganz veraltete türkische Schiffe zum Opfer fielen. Der letzte Angriff auf die Inseln des Archipels und auf die Dardanellen ist die bei weitem größte Unternehmung der italienischen Flotte in diesem Kriege.

Da zur Stunde nur türkische Meldungen vorliegen, läßt sich über den bisherigen Erfolg des italienischen Angriffs wenig sagen. Die sonst so redselige „Agnola Stefani“ hält sich vorläufig in Schweigen. Nach den Mitteilungen des türkischen Kriegsministeriums ist der Angriff so gut wie gescheitert, von 180 Geschossen soll ein einziges getroffen haben. Der angerichtete Schaden ist demnach gleich Null, dagegen soll ein italienisches Kriegsschiff schwer beschädigt worden sein. Man wird jedoch auf tun, eilt unparteiische Nachrichten abzuwarten, die diesmal ja nicht ausbleiben werden, da der Nachrichtendienst von Konstantinopel aus besser zu handhaben ist als von Tripolis.

Durch die Beschießung der Dardanellen sind auch sämtliche übrigen Mächte in Mitleidenschaft gezogen worden. Zweifellos werden die Türken die Meerenge durch Minen zu sperren versuchen, so daß die Schifffahrt aufhören muß. Da hierdurch die Handelsinteressen der europäischen Mächte schwer geschädigt werden, so ist eine gemeinsame Intervention, die diesmal in Rom einzuleben hätte, sehr wahrscheinlich. Außerdem bedeutet der Angriff auf die Dardanellen eine Gefährdung des Friedens auf dem Balkan; die Griechen scheinen bereits nicht übel Lust zu haben, Iosul-Angelegenheiten. Eine Aufrollung der Balkanfrage aber dürfte ein Ereignis von unbeschreiblichen Konsequenzen sein. Oesterreich-Ungarn kann nie und nimmer einer derartigen Beunruhigung des Balkanfriedens stillschweigend zusehen. Die Nachricht, daß die Italiener mit der Beschießung der Dardanellen einverstanden sind, hat in Wien große Aufregung hervorgerufen. Italien hat, dem „Verl. Post-Anz.“ zufolge, wegen einer eventuellen Beschießung der Dardanellen durch die italienische Flotte bereits vor längerer Zeit mit der österreichischen Regierung verhandelt, um eine Zulassung dieser Ausdehnung des Kriegsschauplatzes zu erlangen. Alle diese Versuche sind aber vergeblich geblieben. Italien hielt auf dem Balkan schon unter Graf Tschirch immer auf eine energische Abschnürung. In diesem Stadium hat dann Italien der österreichisch-ungarischen Regierung auch eine ausdrückliche Zusage gemacht, daß es mit Rücksicht auf die Gründe, welche ihm der Bundesgenosse darlegte, auf eine Fortsetzung der Dardanellen in seinem gegenwärtigen Krieg mit der Türkei verzichten werde. Sollte sich bis heute mittags das Bombardement der Dardanellen durch die italienische Flotte wiederholt haben, dann wird die österreichisch-ungarische Regierung eine Note an die italienische Regierung richten, die über den Ernst der Situation keinen Zweifel übrig läßt.

Die türkische Darstellung.

Das türkische Kriegsministerium veröffentlichte am Donnerstag folgende offizielle Mitteilung: 24 italienische Kriegsschiffe wurden gestern auf der Höhe von Lemnos geschichtet. Heute früh gegen 5 Uhr gingen ein feindlicher Kreuzer und ein Torpedoboot gegen Samos vor und begannen ohne vorhergehende Mitteilung ein Bombardement auf die Kasernen. Um 6 Uhr erschienen ein Kreuzer und ein Torpedoboot an der albanischen Küste östlich von Rhodos und beschlagnahmten eine dem Rhediven gehörige Jacht. Der Kreuzer ging vor dem Hafen von Rhodos vor Anker. Das Torpedoboot durchschritt das Kabel. Acht andere Kriegsschiffe erschienen am Eingang

der Dardanellen und eröffneten gegen 11¼ Uhr ein Bombardement auf die Forts, die das Feuer erwiderten. Der Feind sandte 150 Schiffe gegen das Fort Dranie ab, acht gegen Kumsale und zwölf gegen Seddin Bahr. Nicht ein Geschöß erreichte das Ziel. Keiner von den Soldaten, die am Kampfe teilnahmen, wurde getötet oder verwundet. Der Schlafsaal der Kaserne von Cranie wurde durch ein Geschöß zum Einsturz gebracht. In den Schlafsälen der Kasernen von Kumsale und Seddin Bahr wurden ein Soldat getötet und einer verwundet. Ein Geschöß des Forts Erigoront traf ein feindliches Kriegsschiff und zwang es, sich aus der Schiachtlinie zurückzuziehen. Unter der Bevölkerung herrscht Ruhe.

Ähnliche Nachrichten der Pforte besagen ferner, daß ein beschädigtes italienisches Kriegsschiff sich nach Tenedos fortbewegen konnte, dort aber auf leichtem Grunde festgeriet. Die Flotte erschien später wiederum vor Kumsale, um die Beschießung fortzusetzen. Hierüber liegen zurzeit noch keine Meldungen vor. Man befürchtet einen nächstlichen Angriff auf die Dardanellen. Heute soll ein außerordentlicher Ministerrat abgehalten werden zwecks Ausweitung der Italiener aus Konstantinopel. Die französischen und die russischen Schiffahrtsgesellschaften haben bei der Pforte Einspruch gegen die Schließung der Dardanellen erhoben.

Nach ergänzenden Meldungen begann das Bombardement morgens 10¼ Uhr und dauerte bis 2 Uhr nachmittags. Das Fort erwiderte das Feuer heftig. Donnerstags früh drangen ein italienisches Kriegsschiff und ein Torpedoboot in den Hafen von Marmaros gegenüber der Insel Rhodos ein. Die Pforte gibt bekannt, daß die Dardanellen für alle Schiffe geschlossen sind. In offiziellen Kreisen Konstantinopels glaubt man, daß Italien die Pforte nur einschüchtern wolle, und ist sicher, daß Italien nicht erst die Antwort der Pforte auf den letzten Schritt der Großmächte abgewartet hat.

Die neuesten Meldungen besagen:

Rom. Die Blätter heben hervor, daß die angekündigte Aktion nicht abgelehnt ist. Obgleich noch jede Bekätigung aussteht, ist der Eindruck sehr lebhaft und ängstlich. Der „Messaggero“ sagt: „Die italienische Regierung hat auf das von Pösummus der türkischen Thronrede mit einer eindringlichen Manifestation in den türkischen Gewässern geantwortet. Italien wollte unmittelbar auf die unverschämte Thronrede des Sultans antworten, auch um Europa zu zeigen, daß der Staat nicht nur in Vöbien seine Souveränität nicht schützen kann, sondern daß seine Souveränität sogar an den Küsten seines europäischen und asiatischen Reiches erschüttert ist.“ — „Popolo Romano“ schreibt: „Man wird nicht sagen können, daß Italien nicht volle Rücksicht auf den Sultan und die Mächte genommen hätte, bevor es zu den äußersten Maßnahmen griff.“

Rom. Die Nachricht, daß bei der Mottendemonstration im Neapolitanischen Meer ein italienisches Schiff beschädigt worden sei, wird amtlich als unwahr dementiert.

Neuer Angriff auf die Dardanellen?

Vera. (Priv.-Tel.) Gerüchte werden verbreitet, daß feindliche Schiffe kampfunfähig gemacht worden sind. Es heißt, daß ein Nachkommarschiff der Italiener auf die Dardanellen beschießt. Es wird ein weiteres italienisches Geschwader am Dardanelleneingang erwartet. Mehrere eng-

Kunst und Wissenschaft.

Zur Aufführung von Arthur Schnitzlers „Liebelel“

im königlichen Schauspielhaus.

Es wäre unbillig, zu verlangen, daß ein Theater mit Verpflichtungen gegen die Schöpfer der Klavier- und jung aufstrebender Poeten allen Dichtern in gleicher Art gerecht werden solle. Zu den Dichtern aber, die in auffallender Weise während der letzten Jahre dem Spielplan fern blieben, zählt Arthur Schnitzler, der Liebe, nachdenkliche Wiener Poet, durch dessen Schöpfungen das blaue samtene Band gleitet, — das Band, das durch Traum und Dämmerung in der Liebe Land führt. Schnitzler zählt aus vielerlei Gründen nicht zu den in fähle, blaue Luft tragenden Gipfeln, aber aus seinen Dichtungen senkt sich ein Auser ist in die Seele des teilnahmsvoll Genießenden und hält sie fest. Und ein Klang bleibt zurück, wie aus alten Volksliedern tönend, eine Erinnerung, so zart und weich, wie mild verdämmende Waldabende. Er hat die Gabe, Schnitzler anzudecken, die die Seele weich macht und die Augen seufzt — er ist weich, aber nicht weichlich. Die Bühne hat ihm manchen Mißerfolg gebracht, der aber das innere Wesen seiner Dichtung nicht berührt hat: dem stillen Reiz hat selbst das Theater nicht schaden können. Eine große dramatische Begabung im üblichen Sinne des Wortes ist Schnitzler ja nicht, wenn er auch eifrig um den Vorbezug der Bühne ringt. Und doch ist ihm ein Werk gelungen, dessen man nicht vergessen kann, das für viele ein Erlebnis geworden ist, für die Emp-

findungen und auch für robusten Organisten, das ist das Schauspiel „Liebelel“. Es ist arm an sogenannten Weichschneisen, aber reich an inneren Vorgängen und schwer an Empfindungen. Es ist eine Schöpfung, die Musik in sich hat, so tiefend und süß wie Nachtigallenlied in Niederwäldchen zu einer Stunde, wo die Umrisse des Mondes in weiche, graue Wolkenfelder verweht sind. Von fern her klingt eine laute, lustige Lebensmelodie — „Roijen und Anprossen, die Welt ist lustig, alles wird vergessen“. Man hätte vor hiebzehn Jahren, daß hier ein Eigner seine Weife spielte, und das Gefühl war, wie man mit innerer Freude nachsprüht, kein Irrtum. Eine Dichtung, wie die „Liebelel“ wird immer vorhanden und geliebt werden, sie hat durch das zart angelegene und voll und künstlerisch durchgeführte Thema Bedeutung und Wert. Unvergleichlich ist die Stimmung, die für das Schauspiel charakteristisch ist, schmelzend und durchdringend, und hart und eindringlich, so daß das tragische Gesicht des lieben Wiener Mädels Christine Weiring von dieser Stimmung los. Mit wieviel Kunst ist das bei aller Schlichtheit gemacht, welche Spannung bringt namentlich der erste Akt, und mit wieviel Größe ist der Charakter der Heldin, das ist die Weigerstochter dieses Schauspiels wirklich, entwickelt und geschickert. In wenig Augenblicken durchläuft sie ein ganzes Leben voller Enttäuschungen und schwerer Erkenntnisse. Die Hand des ersten Künstlers ist auch in der Gestaltung der anderen Figuren des Schauspiels deutlich erkennbar. Das Leben hat sie ihm gegeben, der Dichter aber hat sie durchgeföhrt und ihnen jene Selbstverständlichkeit zu verleihen gewußt, die jeden Gedanken an Konstruktion ausschließt. Das Schauspiel könnte gestern geschrieben sein, so frisch und farblich wirkt es in der Komposition sowohl, wie in Einzelzügen.

des Wiener Dichters in den Spielplan anzunehmen. Man war bei der Erprobung des Erfolges seiner Unsicherheit ausgeht und gab doch einem vernachlässigten Poeten sein Recht. Leider hatte man eine übersehen: gewisse Vorbedingungen, auf die bei der Aufführung eines Schauspiels von speziell wienerischem Charakter gerechnet werden muß. Für die von Wiener Lust weich und mild umspielten Lebensanschnitte bedarf es auch wienerischer Menschen, nicht so sehr nach der Seite der lokalen Dialektfärbung hin, als nach ihrem inneren Wesen. Alice Berden gab hier die Christine. Sie hat sehr viel für die Liebe Mädchenacht: Keuschheit des Empfindens, Jungfräulichkeit, Schlichtheit — Grazie der Seele. Sie hat das Wesen dieser modernen Gretchenacht durchgeföhrt und besitzt namentlich für die beiden ersten Akte jene sanfte Schwermut, die für stark empfindende Menschen so charakteristisch ist. Für den großen leidenschaftlichen Ausbruch des letzten Aktes hatte sie gestern freilich nicht völlig die aus dem Herzen quellende, reiflos überzeugende Kraft. Dennoch steht die junge, sich in letzter Zeit so schön entwickelnde Künstlerin dem inneren Wesen der Christine nahe. Ueber Alexander Wierichs Liebhaber laagen fast alle banalitäten die Schatten des tragischen Ausganges: er ist doch auch ein leichtlebiger Wiener Blut, dem Eindruck jeder Stimmung unterworfen — aber es war doch eine ernst empfundene, mit lebhafter innerer Anteilnahme gebotene Figur. Die Szene mit dem Herrn, von Pöthar Wehner mit feinen Umrislinien gegeben, gehörte zu den dramatisch fähsten des Abends. Die beiden lustigen, leichtlebigen Gestalten des brennenden Wiers, der junge Mann Theodor Kaiser und die Schlagermizi, wurden von Rud. Weidmann und Poldi Müller gegeben — beide nicht eigentlich lustig und nicht eigentlich herzlich. Weidmann hat Cleopatra, die Sicherheit der Dialektbeherrschung und den Kadranz für etwas nett Vertriebt, gab aber

hadi Nord... Oberrealgymnasium... Dr. Schöppe...

Die große Kunstausstellung Dresden 1912 wird am 1. Mai...

Die Alte-Oberrealschule... Chor... 11 Uhr...

Schornstein-Umlegung... in Radebeul... am Donnerstag...

Schmer verletzt... heute früh auf der Fischhaustraße...

Auf dem Wälderbahnhof... am Donnerstag gegen Abend...

Feuerwehrbericht... vergangene Nacht in der zwölften Stunde...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen... Zwangsversteigerungen...

Der Untergang der „Titanic“... wird bezüglich seiner näheren Umstände noch immer von

Geheimnisverweigerung... Bruce Ismay hat die White Star Line...

Der Dampfer „Carpathia“... hat Donnerstag abend 8 Uhr 37 Min. am Pier in Newyork

Sammlungen für die Zwischendeckpassagiere... An der Newyorker Fondsbörse...

Der deutsche Geschäftsträger... ist im auswärtigen Amt in London...

Beleidigung des deutschen Kronprinzenpaars... Die White Star Line hat aus Daulig ein Telegramm...

Amerikanische Untersuchung... Das Handelskomitee des Senats hat ein Unterkomitee...

Der englische Handelsminister über die Rettungsboote... Im englischen Unterhaus erklärte Handelsminister...

Erstfütternde Einzelheiten... Ein Passagier der „Carpathia“ erzählte, man habe von der...

Ein angeblich wahrheitsgemäher Bericht... Ein Komitee der Heberlebenden der „Titanic“ gab einen Bericht...

Wetterlage in Europa am 19. April 8 Uhr vormittags... Stationen, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur...

Wettertelegraphie nach Sachsen v. 19. April früh 7 Uhr... Stationen, Temp. C., Wind, Richtung...

Barometerstand in Dresden am 19. April 7 Uhr vormittags... 741,5

Unsicherheit für Sonnabend den 20. April 1912... Keine Witterungsänderung...

Schneetiefen in Sachsen am 19. April 1912... Altenberg, Reichenbach, Fichtelberg...

Wasserstand der Elbe und Moldau... Pulwitz, Madrau, Pardubitz...

250 Tote auf der „Carpathia“... Frank Campbell, Chef der Reederei...

Der Dampfer „Parisian“... „Daily Chronicle“ meldet aus Halifax vom 19. Der Dampfer...

Selbstmord des Kapitäns? Ein Passagier der „Carpathia“ behauptet, daß sich Kapitän Smith...

Erzählungen eines Geretteten? Der Passagier Peaslee von der „Titanic“ erzählt, er habe zur Zeit...

Bermittlertes... Wenn Arbeiter verschüttet... Auf der Zeche Vohberg...

Ein Bruch des Schuppdamms des Mississippi... unterhalb von Memphis...

Wetterlage in Europa am 19. April 8 Uhr vormittags... Stationen, Richtung und Stärke des Windes...

Wettertelegraphie nach Sachsen v. 19. April früh 7 Uhr... Stationen, Temp. C., Wind...

Barometerstand in Dresden am 19. April 7 Uhr vormittags... 741,5

Unsicherheit für Sonnabend den 20. April 1912... Keine Witterungsänderung...

Schneetiefen in Sachsen am 19. April 1912... Altenberg, Reichenbach, Fichtelberg...

Wasserstand der Elbe und Moldau... Pulwitz, Madrau, Pardubitz...

250 Tote auf der „Carpathia“... Frank Campbell, Chef der Reederei...

Wetterlage in Europa am 19. April 8 Uhr vormittags... Stationen, Richtung und Stärke des Windes...

Wettertelegraphie nach Sachsen v. 19. April früh 7 Uhr... Stationen, Temp. C., Wind...

Barometerstand in Dresden am 19. April 7 Uhr vormittags... 741,5

Unsicherheit für Sonnabend den 20. April 1912... Keine Witterungsänderung...

Schneetiefen in Sachsen am 19. April 1912... Altenberg, Reichenbach, Fichtelberg...

Wasserstand der Elbe und Moldau... Pulwitz, Madrau, Pardubitz...

250 Tote auf der „Carpathia“... Frank Campbell, Chef der Reederei...

Wetterlage in Europa am 19. April 8 Uhr vormittags... Stationen, Richtung und Stärke des Windes...

Wettertelegraphie nach Sachsen v. 19. April früh 7 Uhr... Stationen, Temp. C., Wind...

Barometerstand in Dresden am 19. April 7 Uhr vormittags... 741,5

Unsicherheit für Sonnabend den 20. April 1912... Keine Witterungsänderung...

Marienbader Tee... „Vesol-Tea“ für den tägl. Gebrauch...

Taen Arr-Hee

dank bei Aufgabe seines Geschäfts verbindlichst für das lang-jährig bewiesene Wohlwollen und Vertrauen und empfiehlt für den Bezug von

Tee

die renommierte Firma

J. Olivier

Königlicher Hoflieferant

Prager Strasse 5.

Tel. 1417.

Wollen Sie gut und billig kaufen?

dann eilen Sie zu unserem sensationellen

Riesen-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unserer Lokaltäten.



Anzüge	früher 22-75 .A	Sport-	früher 20-55 .A
	jetzt 13-55 .A	Anzüge	jetzt 12-45 .A
Ulster	früher 24-70 .A	Jünglings	früher 15-48 .A
	jetzt 15-52 .A	Anzüge	jetzt 10-40 .A
Paletots	früher 25-68 .A	Knaben-	früher 5-25 .A
	jetzt 10-50 .A	Anzüge	jetzt 2,50-18 .A
Joppen	früher 5-20 .A	Schul-	früher 10-30 .A
	jetzt 3-15 .A	Anzüge	jetzt 5-24 .A
Pelerinen	früher 9-30 .A	Knaben-	früher 6-14 .A
	jetzt 6-23 .A	Pelerinen	jetzt 3,50-10 .A
Rosen	früher 5-20 .A	Knaben-	früher 2,50-7 .A
	jetzt 2-15 .A	Hosen	jetzt 1-5 .A
Westen	früher 3-15 .A	Automobil- u. Livree-	
	jetzt 1-9 .A	Kleidung, Anzüge und Mäntel	
Schlatröcke	früher 11-72 .A		früher 35-85 .A
	jetzt 7-56 .A		jetzt 22-60 .A
Morgenröcke	früher 10-50 .A		
	jetzt 5-35 .A		

Elegante Anfertigung nach Maass.
Anzüge u. Ulster jetzt v. 38-45 .A

Samter

Galeriestrasse, Ecke Frauenstrasse.

Dresdner Nachrichten.
Sonntags, 20. April 1912 Nr. 108

Continental Pneumatik

wurden gewonnen

1910 Prinz-Heinrich-Fahrt 1907 Herkomer-Konkurrenz
1909 Prinz-Heinrich-Fahrt 1906 Herkomer-Konkurrenz
1908 Prinz-Heinrich-Fahrt 1905 Herkomer-Konkurrenz



Continental-Gaoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.



Wollen Sie gut und billig kaufen?

dann eilen Sie zu unserem sensationellen

Riesen-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unserer Lokaltäten.



Anzüge	früher 22-75 .A	Sport-	früher 20-55 .A
	jetzt 13-55 .A	Anzüge	jetzt 12-45 .A
Ulster	früher 24-70 .A	Jünglings	früher 15-48 .A
	jetzt 15-52 .A	Anzüge	jetzt 10-40 .A
Paletots	früher 25-68 .A	Knaben-	früher 5-25 .A
	jetzt 10-50 .A	Anzüge	jetzt 2,50-18 .A
Joppen	früher 5-20 .A	Schul-	früher 10-30 .A
	jetzt 3-15 .A	Anzüge	jetzt 5-24 .A
Pelerinen	früher 9-30 .A	Knaben-	früher 6-14 .A
	jetzt 6-23 .A	Pelerinen	jetzt 3,50-10 .A
Rosen	früher 5-20 .A	Knaben-	früher 2,50-7 .A
	jetzt 2-15 .A	Hosen	jetzt 1-5 .A
Westen	früher 3-15 .A	Automobil- u. Livree-	
	jetzt 1-9 .A	Kleidung, Anzüge und Mäntel	
Schlatröcke	früher 11-72 .A		früher 35-85 .A
	jetzt 7-56 .A		jetzt 22-60 .A
Morgenröcke	früher 10-50 .A		
	jetzt 5-35 .A		

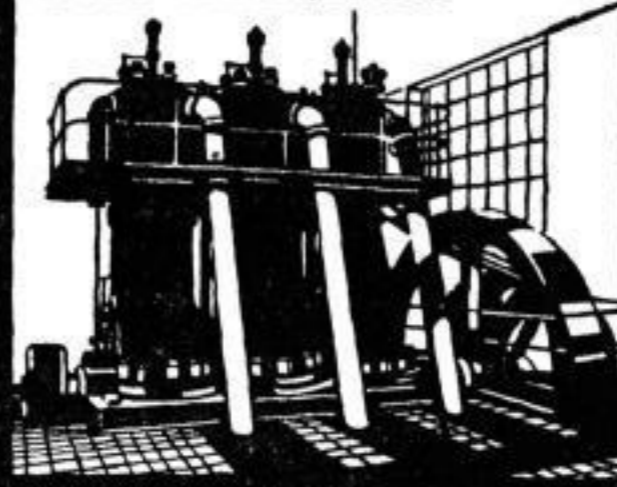
Elegante Anfertigung nach Maass.
Anzüge u. Ulster jetzt v. 38-45 .A

Samter

Galeriestrasse, Ecke Frauenstrasse.

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG

Dieselmotoren



M. A. N. - Dieselmotoren der ältesten, grössten, erfahrensten Dieselmotorenfabrik des Kontinents, für Betrieb mit Gasöl- und Teeröl. Treibstoffkosten für 1 Pse-Stunde

0,9 - 2 Pfg. In Betrieb und Auftrag 283 000 Pse.

Einfach zu bedienen, sehr betriebsicher. In Betrieb und Auftrag über

Druckmaschinen D. N. 36 von uns oder unserer Vertretung: Beige & Kunzli G.m.b.H., Abt. Ing.-Bau, Taucha b. Leipzig.

Christophlad

als Fußbodenanstrich

bekannt bewährt. Sofort trocknend und geruchlos.

Leicht anwendbar.

Gelbbraun, eichen, mahagoni, nussbaum.

Weigel & Jech, Marien-

straße 12.

Fr. Wollmann, Haupt-

straße 22.

Perm. Koch, Altmarkt 5.

G. Reichsmar, Bismarck-

platz 6.

Rud. Leuthold, Amalien-

straße 4.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Schöne Augen
erhält man nur durch
Divine Rosée
(Augen-Badewasser).
Wunderwirk. Arznei,
empfehlen. Kräftig und
schonend. Augen macht
klar und hell. Preis 1,00 M.
in allen Apotheken. Dresden
101, Fährstr. 5-6. Tel. 101. Dresden
Giese & Rozynek, Wasenhausstr. 23.



Zigarren.
Großverkauf und Versand
Curt Weidemann.
Dresden, Wilsdruffer Straße 30.
Sonder-Angebot
ausserlesener Marken:
No. 251 50 100 Stk. 4 3,75
256 50 100 4,15
258 50 100 4,20
271 50 100 5,20
311 10 100 8,70
320 12 100 8,70
331 15 100 10,00
300 Stück frei. Tel. 18652.

Reise- u. Toiletentaschen aller
Art, Sand- und Reisetaschen,
Reise-Necessaires, Aufsätze,
Blasdrücken, Alben, Brief-,
Schul- und Schreibmappen,
Zigarren-Etui, Porte-
monnaies usw. liefert schön
und preiswert bei
C. Heinze,
nur Breite Strasse 21
(Eckhaus, Eckladen),
unmittelbar der Wallstraße.
Feberwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen.

Rheuma-

tismustranke erzielen durch eine
Zerfaser im Saule mit **Altbo-**
horcker Warfprudel Stark-
puhle rasch Erleichterung und
Süße. Die Gelenke werden von
Schmerzen u. Schwellungen be-
freit, der Körper von den Avanti-
heitsstoffen entlastet und die harn-
sauren Ablagerungen beseitigt.
Von zahlr. Professoren u. Aerzten
glänzend begutachtet. 2l. 95 Pf.
In sämtl. Apotheken u. Drogerien
erhältlich. Engros: In der
Mohren-Apotheke, Altstadt,
Sronen-Apotheke, Reustadt.

Christus
72 Druckseiten. Preis 30 Pf.
Uhlmann, Buchh., Dresd., Wollnitzerstr. 35, 2.

Mitesser,
Büdel im Gesicht und am Körper
befeuchtet rasch und superlänglich
Zucker's Patent-Medizin-
sal-Selbe, à Stk. 50 Pf. (15 % ig)
und 1,50 M. (35 % ig, Stärke
form). Nach jeder Wäsche mit
Zuckooth-Creme, Tube
50 Pf., 75 Pf. etc., nachbehandeln.
Erprobte Wirkung, von Tausen-
den bestätigt. In sämtl. Apoth.,
Drogerien und Parfümerien.

Hochzeitsgeschenke

für Zierde und Gebrauch
in jeder Preislage.



E. Kreinsen Nachf.,
Hoflieferant, Prager Strasse 29.

Staubsauger

MORELL elektrisch
FAVORIT u. DUPLEX
für Handbetrieb, 281,-70 .A

Waldemar Fischer,
N., Metzger Str. 3, Tel. 7290,
und Prager Strasse 54,
Wohnweiler-Geß. m. b. G.

Neuanlagen,
Gas-Veränderungen,
Reparaturen.
Verbinden von Gasleitungen,
Umändern, Aufhängen,
Umbängen von Beleuch-
tungsförnern.
Gaslocher „Prometheus“.
Erbstößer & Haubert,
Reifeledorfer Straße 2.
Tel. 2616.

Spülkannen
Mutter-spritzen
Leib-Blinden
Monatsgürtel
Frauenartikel
Diskreter Versand.
10% Rabatt.
R. Freisleben
Postplatz.

Ein grosser Posten Sofabezüge

in glattem und gepresstem
Plüsch, Moquettés,
Coteline usw.

Grosse Auswahl in
Tischdecken und Portieren
in Fülz, Tuch, Plüsch und
Leinen, Steppdecken
(Maschinen-u. Handarbeit)
zu enorm billigen Preisen
bei

Kupfermann
Dresden, Pillnitzer Str. 14, 1.
Kein Laden!

Fußschweiß,

übermäßige Schwitzenberung an
Füssen, Händen, Achselhöhlen usw.
wird beseitigt resp. in normale Verhält-
nisse übergeführt durch antiseptisches
Schweißcrem „Normalin“. Tube
75 Pf., Versand als Paket 85 Pf.

Löwen-Apotheke, Altmarkt.



Sofa-Umbauten
von 27,00 .A an.
Tränkner's Möbelhaus,
Görtinger Straße 21/23.

Verantwortlicher Redakteur:
Karin Sander in Dresden.
(Erscheint: 45 bis 6 Hefen nach).

